



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 23. Sitzung des Ortsbeirates Plauen (OBR PI/023/2016)**

**am Dienstag, 6. Dezember 2016,**

**17:30 Uhr**

**im Ortsamt Plauen, Ratssaal,  
Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 17:30 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 21:45 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzende

Irina Brauner

Mitglied Liste CDU

Gisela Clauß

Alexander Seedorff

Sarah, Carola Strugale

Mitglied Liste DIE LINKE

Waldemar Peine

Gerold Wagner

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jens Georgi

Xaver Seitz

Mitglied Liste SPD

Heike Wieghardt

Erik Zimmermann

Mitglied Liste FDP

Dietmar Keil

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Michael Hauck

Mitglied Liste PIRATEN

Frank Schirlitz

Mitglied Liste AfD

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Gotthard Hansel

Klaus Hoffmann

Hans-Joachim Hönig

Dr. Fritz Michalczyk

Barbara Schmidt

Vertretung für Herrn Thomas Lehmann

Vertretung für Herrn Uwe Dolge

Vertretung für Frau Dr. Gudrun Böhm

Vertretung für Herrn Günter Schneider

Vertretung für Frau Christin Bahnert

**Abwesend:**Mitglied Liste CDU

Dr. Gudrun Böhm

Thomas Lehmann

Mitglied Liste DIE LINKE

Uwe Dolge

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Christin Bahnert

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Günter Schneider

Mitglied Liste SPD

Jürgen Stäbener

Daniel Burmeister (Vertreter)

## T A G E S O R D N U N G

### Öffentlich

- 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Volkspark Räcknitz - gegenwärtige Situation und gartendenkmalpflegerische Zielstellung;  
mündliche Information des Ortsbeirates durch das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
- 3 Ergebnisse der Machbarkeitsstudie "Wiederherstellung des Kirchturms der Lukaskirche Dresden" und die nächsten Schritte  
Vorstellung durch den Förderverein Lukaskirche Dresden e.V.
- 4 Informationen, Hinweise und Anfragen

### Nicht öffentlich

- 5 Resümee der Arbeit des Ortsbeirates im Jahr 2016

## öffentlich

### **1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung**

Die Ortsamtsleiterin begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sie eröffnet die Sitzung, zu deren Beginn der Ortsbeirat die Tagesordnung einstimmig bestätigt. Zur Niederschrift der 22. Sitzung gibt es keine Hinweise oder Einwendungen.

### **2 Volkspark Räcknitz - gegenwärtige Situation und gartendenkmalpflegerische Zielstellung; mündliche Information des Ortsbeirates durch das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft**

Die Ortsamtsleiterin heißt Frau Stephanie Jäger vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft willkommen, die als Sachbearbeiterin Planung/Gartendenkmale das Vorhaben im Räcknitzer Volkspark vorstellt.

Sie unternimmt eingangs einen Exkurs in die Entstehungsgeschichte des Parks, die auf den Dresdner Oberbürgermeister Dr. Beutler und das Jahr 1897 zurückgeht. Gleichzeitig mit dem Terrain für ein Wasserwerk wurde der Volkspark geplant, 1929 schließlich der dritte und größte Wasserbehälter errichtet und so die Bautätigkeit im Gebiet vorerst beendet.

Der Park sei heute Kulturdenkmal.

Die 2012 erarbeitete denkmalpflegerische Zielstellung sehe vor, dass die Landeshauptstadt Dresden von der DREWAG an der westlichen Seite des Parks einen Grundstückstreifen pachte, bepflanzt und gestaltet - alles nach Maßgabe der verfügbaren finanziellen Mittel. Mit Maßnahmen der Gehölzpflege sei derzeit begonnen worden. Ziel sei, den Altbaumbestand wieder freizustellen und historische Sichtachsen auf die Stadt neu herzustellen.

Ein Auslöser für die Aktivitäten im Terrain sei die Notwendigkeit gewesen, einen Wasserhochbehälter der DREWAG abzureißen, da er nicht mehr verkehrssicher gewesen sei. Das habe die Chance eröffnet, das Gebiet des Parks neu zu ordnen und die öffentlich erlebbare Fläche zu arondieren. Ein Geländeteil der Anlage werde jedoch weiter dauerhaft durch die DREWAG genutzt werden müssen, mit der es unterdessen zu einer sehr partnerschaftlichen Zusammenarbeit gekommen sei. Bereits 2017 solle es zu der Abtrennung des genannten westlichen Parkstreifens vom DREWAG-Gelände kommen, zu dem ein durchgehender Zaun in den - dann neuen Grenzen - bestehen bleiben werde.

Herr Zimmermann und Herr Wagner interessieren sich für die zukünftige Wegführung im Park, die sich einerseits an die historische Lage und andererseits an die faktische Entwicklung anlehnen werde. Bis etwa 2033 werde vertraglich die öffentliche Nutzung des westlichen Streifens inklusive Weg vorerst gesichert, welcher dann eine sichere fußläufige Erreichbarkeit der Stadtgutstraße ermöglicht.

Herr Dr. Michalczyk fragt, was mit den Parkplätzen an der östlichen Seite des Parks, gelegen an der Heinrich-Greif-Straße, geschehen solle. Er halte sie für erforderlich.

Frau Jäger erklärt, sie befänden sich allerdings im Denkmalschutzbereich und stünden unter derzeitiger Verwaltung des Straßen- und Tiefbauamtes. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft verfolge das Ziel, an deren Stelle dereinst einen Spielplatz zu errichten.

Frau Clauß interessiert sich für die Perspektive der zwei Rondelle an der nordwestlichen Parkseite. Ihre 92jährige Mutter habe außerdem berichtet, dass es am oberen Rondell einen Spielplatz gegeben habe. Diese Information ist für Frau Jäger neu, indes interessant. In die zukünftigen Überlegungen werde diese Anregung gegebenenfalls eingehen. Zunächst würden die unteren Rondelle bei der neuen Parkgestaltung wieder hergerichtet, gegebenenfalls mit dem Brunnen, der dort existiert habe.

Herr Wagner rekapituliert die planerische Perspektive des Parks. Dabei wird im Dialog mit Frau Jäger herausgearbeitet, dass zwei der noch existierenden Schieberhäuser, die sich noch in ordentlichen Zustand befänden, zwar technisch nicht mehr erforderlich seien, aber mit Hilfe von Fördermitteln dennoch rekonstruiert werden sollen.

Der Ortsbeirat dankt Frau Jäger für ihre Ausführungen.

### **3 Ergebnisse der Machbarkeitsstudie "Wiederherstellung des Kirchturms der Lukaskirche Dresden" und die nächsten Schritte Vorstellung durch den Förderverein Lukaskirche Dresden e.V.**

Jens Christian Giese, Vorsitzender des Fördervereins Lukaskirche Dresden e.V., Vasco Paul Kolmorgen, Schriftführer und Dörte Döring, Schatzmeisterin, stellen die Machbarkeitsstudie zur Wiederherstellung des Kirchturms vor.

Herr Giese geht eingangs kurz auf die in den letzten Jahren durch den Förderverein durchgeführten bzw. initiierten Aktivitäten ein. Ziel sei, den Turm der Lukaskirche wieder komplett zu rekonstruieren.

Die nunmehr vorliegende Machbarkeitsstudie zeige, dass das möglich sei. Der Baugrund, auf dem die Lukaskirche stehe, sei auch für die größere Gebäudemasse geeignet, ebenso habe die tragwerkstechnische Beurteilung gezeigt, dass die Kirche den kompletten Turm tragen könne. Die Errichtung des Turmes sei die Vision des Fördervereins. Ebenso erforderlich sei die Sanierung des Gesamtbestandes der Kirche, die von den Baupflegerern des Landeskirchenamtes vorbereitet werde. Im Idealfall könne das Gerüst der Kirchensanierung auch als Untergerüst für den Turmaufbau genutzt werden und so auf ein separates - bis zum Boden reichendes - Gerüst am Turm verzichtet werden, was eine Kostenersparnis von etwa 200 000 Euro bewirken würde - beträchtlich, wenn man sich den aktuellen Kontostand von ca. 187 500 Euro an Spendengeldern des Vereins vor Augen führe.

Mit der Machbarkeitsstudie hätte der Verein nunmehr Unterlagen zur Verfügung, mit denen potenzielle Sponsoren gezielt angesprochen werden können, weil die tatsächliche Umsetzbarkeit des Vorhabens itzo belegt sei.

Herr Wagner interessiert sich dafür, ob der Turm besteigbar sein werde.

Eine schmale Stahlmanteltreppe führe hinauf, so Herr Giese. Sie erlaube keine freie öffentliche Nutzung, geführte Besichtigungen hingegen seien vorstellbar.

Frau Wieghardt fragt, wie der Verein sich bei veranschlagten Gesamtkosten von um die eine Million Euro (abhängig von der Montagetechnologie zwischen 0,98 und 1,28 Mio. Euro) und einem erreichten Spendenstand von 187 Teuro nach 10 Jahren den weiteren Zeitablauf vorstellen.

Hier zeige sich bei anderen Fördervereinen, so die Vortragenden, dass bei Konkretisierung der Vision die Spendengelder schneller flössen. Außerdem könne aus gutem Grund mit staatlichen Fördermitteln, z.B. des Denkmalschutzes, gerechnet werden.

Herr Zimmermann finde, die Lukaskirche mit ihrem abgerundeten Turmstumpf sei eine der letzten sichtbaren Narben der Bombardierung Dresdens und an den durch Deutschland herbeigeführten 2. Weltkrieg. Er befürchte, dass mit seiner Sanierung der 13. Februar 1945 immer mehr aus dem kollektiven Gedächtnis verschwinden würde.

Herr Giese erklärt, dass sich der Verein intensiv mit diesem Standpunkt beschäftigt habe. Er verweist aber darauf, dass beispielsweise die Trinitadiskirche oder die Ruine der St. Pauli Kirche an das Grauen der Zerstörung Dresdens erinnere. Auch an der Lukaskirche solle der Turmgiebel am Ziffernblatt fragmentarisch bleiben und auf die Beschädigung der Kirche verweisen.

Herr Peine erinnert am Beispiel des Friedrich Wolf Chores, der in der Lukaskirche die Stabat Mater von Joseph Haydn aufgeführt habe, mit welchem Engagement Ehrenamtliche die Ziele des Fördervereins zu unterstützen bereit seien. Das halte er für bemerkenswert und es zeige eine hohe Bereitschaft, etwas für den Wiederaufbau des Turmes zu tun.

Nachdem Herr Peter Hinze, ein Bürger aus Dölzsch, dem auf Antrag Frau Clauß' durch den Ortsbeirat Rederecht erteilt worden war, Details zum Vorgehen bei der Planung erfragt hatte, erinnern die Vereinsvertreter daran, dass der Turmaufbau „Postkartengenau“ erfolgen solle. Alte Baupläne gebe es zwar, doch sei von denen bei der Bauausführung abgewichen worden. Postkarten, die den ursprünglichen Turm zeigen, seien deshalb jederzeit hochwillkommen.

Herr Michalczyk begrüßt das Vorhaben des Vereins ausdrücklich und sieht in Dresden andere Möglichkeiten zum Gedenken an die Zerstörung der Stadt am 13. Februar 1945, z.B. durch Umsetzung des „Trauernden Mädchens“ vom Heidefriedhof auf den Altmarkt.

Der Ortsbeirat bedankt sich herzlich bei den Vortragenden und wünscht ihnen Erfolg.

#### **4 Informationen, Hinweise und Anfragen**

Die Ortsamtsleiterin erinnert daran, dass die Informationen zum Thema Asyl per E-Mail übersandt wurden. Aus den Reihen des Ortsbeirates gibt es keine Fragen zum Thema.

Die Ortsamtsleiterin informiert anschließend über die Situation zur Geflügelpest und gibt die Kontaktdaten der Landeshauptstadt zum Einholen aktueller Berichte und zum Übermitteln von eigenen Informationen dem Ortsbeirat bekannt ([www.dresden.de/gefluegelpest](http://www.dresden.de/gefluegelpest)).

Herr Keil informiert über die ersatzlose, unangekündigte Schließung der Postfiliale Chemnitzer Straße und appelliert an das Ortsamt, bei der Deutschen Post AG auf Abhilfe zu drängen. Frau Brauner bedauert die Schließung der Filiale, von der auch das Ortsamt nicht informiert worden war, ebenfalls. Sie sehe jedoch keine Möglichkeit, deren Wiedereröffnung zu erwirken, da es sich bei ihr bekanntermaßen nicht um eine städtische Einrichtung gehandelt habe. Herr Georgi äußert die Vermutung, dass die privaten Betreiber selbst - aus wirtschaftlichen Gründen - ihren Vertrag mit der Deutschen Post beendet haben könnten.

Herr Peine äußert am Beispiel des Antrages zur „Verbesserung der Fußwegqualitäten für mobilitätseingeschränkte Personen“ sein Bedauern darüber, dass es innerhalb der Fraktionen des Stadtrates und des Ortsbeirates offensichtlich nur unzureichende Rückkopplungen bzw. Informationsflüsse gebe. Während genannter Antrag im Ortsbeirat abgelehnt und in der Diskussion mehrere inhaltliche Probleme thematisiert worden waren, sei er im Fachausschuss wie vorgelegt beschlossen worden, ohne die Ergebnisse vorheriger Beratungen zu würdigen.

Die Ortsamtsleiterin beendet schließlich den öffentlichen Teil der Sitzung, deren nichtöffentlicher nicht protokolliert wurde.

Irina Brauner  
Vorsitzende

Rolf Gerhardt  
Schriftführer

Gisela Clauß

Dietmar Keil